

Adele Mangione

Das Bild des Berner Oberlandes in Schilderungen englischer Reisender des 19. Jahrhunderts

Masterarbeit bei Prof. Dr. Christian Rohr
Historisches Institut, Universität Bern.

„Tausende von Engländern rennen durch die Schweiz [...].“ Dieses Zitat aus Jeremias Gott-helfs Novelle „Die schwarze Spinne“ aus dem Jahr 1842 verdeutlicht, dass offenbar viele Engländer während der Mitte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz unterwegs waren. Waren es zu Beginn meist noch Individualreisende, reisten ab der zweiten Hälfte des Jahrhunderts zahlreiche englische Reisegruppen durch die Schweizer Alpen. Diese wachsende Anzahl der Reisenden war durch diverse gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedin-gungen ermöglicht worden, welche in gegenseitiger Wechselwirkung zueinander standen: Die Öffnung des europäischen Kontinents nach den Koalitionskriegen, die Verbesserungen des Verkehrswesens, das Bedürfnis nach Erholung in der Natur, der neue Stellenwert der Reise-führer in Buchform sowie der massive Ausbau des Hotelwesens hatten in ihrem Zusammen-spiel zu einem Aufschwung des englischen Tourismus im Berner Oberland geführt.

Die Entwicklungen, die der Tourismus im Laufe des 19. Jahrhunderts verzeichnete, die stei-gende Gästeanzahl und ihre Rezeption des Berner Oberlandes bilden die Thematik dieser Masterarbeit. Um dem englischen Bild dieser Region näherzukommen, wurden vier persönli-che Tagebücher von Reisenden analysiert. Zwei der Reisejournale wurden von adeligen In-dividualreisenden in den Jahren 1832 bzw. 1858/59 verfasst. Die anderen beiden Tagebü-cher stammen von zwei Engländern aus der Mittelschicht, die 1863 und 1865 bei Pauschal-reisen von Thomas Cook dabei waren. Die individuellen Darstellungen ermöglichen einen Blick in die Tourismusgeschichte aus einer subjektiven Perspektive.

Bevor jedoch eine genauere Analyse der Reisetexte stattfinden konnte, musste der Frage nachgegangen werden, worauf die Reisenden in ihren Berichten überhaupt ihren Fokus leg-ten. Auffällig sind hierbei fünf Themenbereiche, die in diesen vier Quellen auftreten: Schilde-rungen über Ort- und Landschaften und deren Sehenswürdigkeiten, die Alpen, das Verkehrs- und Gasthauswesen sowie die Bevölkerung des oberländischen Gebietes. Die Analyse brachte schliesslich ein Bild des Berner Oberlandes 19. Jahrhunderts aus englischer Per-spektive hervor, welches je nach erstellter Kategorie positiv oder negativ konnotiert ist. Eini-ge Gemeinsamkeiten und Unterschiede konnten während der Arbeit ebenfalls eruiert wer-den. So fällt das Urteil über die Ort- und Landschaften im Allgemeinen positiv aus, weil sich die Dörfer mit der wachsenden Fremdenanzahl darum bemühten, den Engländern alle ge-wünschten Dienstleistungen zu bieten. Ein detaillierterer Bericht über einen Ort entstand, je

touristischer die Gemeinde war. Dies gilt sowohl für Landschaften, die oft durchreist wurden, als auch für die Sehenswürdigkeiten. Die Darstellungen zu den Unterkünften stehen in Wechselbeziehung dazu, wie ausgeprägt der Tourismus in einer Ortschaft war. Wo die fremden Gäste in hoher Zahl zu finden waren, gab es mehr Hotels, über die geschrieben werden konnte. Das Gastwesen des Berner Oberlandes ist in Bezug auf die vier Reiseberichte im Allgemeinen ein affirmatives.

Die Alpen wurden als positive Gegenerscheinung zum industrialisierten England beschrieben und wurden oft mit poetischen Worten dargestellt, wobei sich die Reisenden auch Zitaten anerkannter Schriftsteller bedienten, um ihr Bild zu unterstreichen. Die Reisenotizen zum Verkehrswesen sind hingegen neutral gehalten. Die Erläuterungen zu den Einheimischen differieren von allen fünf erstellten Kategorien am meisten. Die Bevölkerung wurde einerseits für ihre Fertigkeiten und die Gastfreundschaft gelobt, andererseits entstand ein negatives Bild, sobald sie mit ihrem Verhalten den Eindruck erweckte, die englischen Reisenden hereinzulegen. Schliesslich ergeben die vier Reisetagebücher ein persönliches, individuelles Bild des Berner Oberlandes, welches nur ansatzweise allgemeine Schlussfolgerungen zulässt.

Adele Mangione

Hungerbergstrasse 32

5000 Aarau